

10.08 Modul 4 – Von der Probennahme bis zum fertigen Präparat

- Zielgruppe** Labormitarbeiter*innen, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, Doktorand*innen, Postdocs und Nachwuchsgruppenleiter*innen
- Zielsetzung** Es sollen Probleme bei der Entnahme von Gewebeproben von Labortieren und bei der weiteren Aufarbeitung der Proben angesprochen werden, die eine spätere histopathologische Auswertung beeinflussen oder stören können. Schon die Tötungsmethode beispielsweise, die bei den Labortieren angewendet wird, kann die Gewebe verändern und eine pathohistologische Diagnostik stören. Außerdem wird es um den Einfluss von verschiedenen Fixierungsarten (Immersionsfixierung, Kryofixierung, Perfusionsfixierung) auf die Gewebe und spätere immunhistochemische Färbemethoden gehen.
- Inhalte**
- Planung der Gewebeentnahme von Labortieren
 - Einfluss von Tötungsmethoden auf die Gewebe von Labortieren
 - Organentnahme ohne Zerstörung von Geweben
 - Standardisiertes Zuschneiden von Gewebeproben
 - Einfluss von Fixierungsmethoden auf Gewebe
 - Vermeidung von Artefakten bei der Aufbereitung von Gewebeproben für die Pathohistologie
- Referentin** Dr. Bettina Kränzlin, Leiterin der Core Facility Präklinische Modelle der Medizinischen Fakultät Mannheim und Leitung des histologischen und klinisch-chemischen Labors des ZMF

Termin	Uhrzeit	Ort Raum	Ort	Teilnehmer zahl
12.06.2024	11:00 – 13:00 Uhr	Universitätsmedizin Mannheim Haus 42	Raum steht noch nicht fest und wird rechtz eitig	6 – 20

			mitget eilt	
--	--	--	----------------	--